

# Fulminanter Auftakt für Kulturring Medebach

Pianist Artem Yasynskyy weiß bei Start ins neue Konzertjahr zu begeistern

**Medebach.** „Was war das für ein Start des Kulturrings Medebach in das neue Konzertjahr 2018!“, schreibt der Kulturring Medebach. Artem Yasynskyy, junger Pianist aus der Ukraine, machte ihn möglich. „Der stürmische Beifall nach seinem Vortrag ist ein Indikator für die Klasse des Konzerts.“ Erst nach vier Zugaben ließ das Publikum den Pianisten gehen.

Das Programm – geschickt historisch-zeitlich gestaffelt – ein großer Bogen von Werken aus dem Barock über die Klassik bis in die neuere Zeit Mitte des 20. Jahrhunderts war eine gelungene Mischung bekannter und auch eher weniger bekannter Werke und Komponisten von Domenico Scarlatti über Mozart und Beethoven zu Josef Hofmann und Sergej Prokofjev.

Beethovens als Ersatz vorgetragene Klaviersonate Nr. 23 op. 57 „Ap-

passionata“ anstelle der im Programm vorgesehenen „Eroica-Variationen“ war mehr als ein solcher. Hier und auch schon vorher bestach Artem Yasynskyy in seiner Werkinterpretation mit einfühlsamem Spiel einerseits sowie technisch anspruchsvollen Klanggebilden auf dem Klavier andererseits.

## Komplexe Harmonien

Aber das war vor der Pause nur ein Vorgeschmack auf das, was die Zuhörer danach im zweiten Teil des Konzertes zu hören bekamen. Mit Josef Hofmanns „Charaktereskizzen“ entführte Yasynskyy seine Zuhörer in eine Welt voller eher komplexer Harmonien und chromatischer Tonfolgen gepaart mit gewaltiger pianistischer Stimmgewalt, die unter seinen Händen eher leichtfüßig zu entstehen schien. Spontan einsetzender Szenenapplaus nach

dieser Vorstellung war dem Künstler sicher.

Ähnliches galt für den Schluss seiner Vorstellung: Sergej Prokofjews Sonate Nr. 7 op. 83. Hier geriet der



**Pianist Artem Yasynskyy zu Gast in Medebach. Der Musiker kommt aus der Ukraine.**

FOTO: VEREIN

Zuhörer mit Hilfe der genial vom Komponisten wie vom Interpreten eingesetzten musikalischen Mittel in eine Welt, die angesichts des tobenden Zweiten Weltkrieges ihr Gleichgewicht verloren hat, von todbringender Gewalt nur so strotzt und ihn damit doch stark mitnimmt.

## Stücke aus einer anderen Welt

Die scheinbar aus einer anderen Welt stammenden, eher beruhigenden Stücke der Zugaben besorgten vor allem nach diesem fulminanten zweiten Konzerteil die nötige Entspannung aufseiten der Zuhörer.

Handwerklich-künstlerisch absolut überzeugend gelingt es Artem Yasynskyy, den jeweiligen Werken ihren eigenen Pulsschlag zu entlocken und die von Komponisten angestrebte Wirkung und Aussage auf dem Klavier für den Zuhörer plastisch wirksam werden zu lassen.

